



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

## Auswertung MDRfragt:

### 30 Jahre Programm für Mitteldeutschland:

#### Wie blicken Sie auf den MDR?

Befragungszeitraum: 27.05.-07.06.2022

29.634 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Hinweis:** MDRfragt ist ein Angebot des Mitteldeutschen Rundfunks mit selbstrekrutierten Mitgliedern. Es ist naheliegend, dass ein Großteil der Mitglieder auch die Programme des MDR nutzt und rezipiert, was Einfluss auf die Beantwortung einiger Fragen haben könnte. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, aber wissenschaftlich begleitet und nach statistischen Merkmalen gewichtet.

## Die Ergebnisse in der Übersicht:

### Der MDR aktuell

- MDR genießt bei deutlicher Mehrheit der MDRfragt-Community Vertrauen als Medienanbieter
- Neun von zehn finden: Der MDR steht für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- Deutliche Zustimmung für die Arbeit des MDR
  - *Ältere Befragte stimmen einigen Aussagen stärker zu*
  - *Frauen stimmen fast allen Aussagen stärker zu*
- MDR-Angebote sind für mehr als drei Viertel der MDRfragt-Mitglieder wichtig – sowohl persönlich als auch für die Gesellschaft
  - *Unter-30-Jährige schätzen Bedeutung für Gesellschaft am höchsten ein*

### Der Blick in die Zukunft

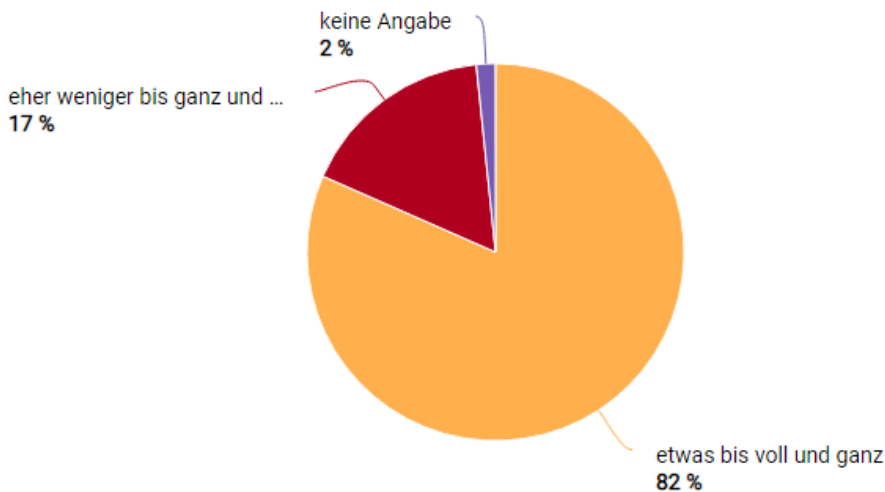
- MDR wird auch 2030 für Mehrheit persönlich gleichbedeutend sein
- In Hinblick auf die Gesellschaft glaubt ein Viertel, dass der MDR an Bedeutung verlieren könnte
  - *Unter-30-Jährige skeptischer, was die Zukunft des MDR anbelangt*
- Mehrheit sieht auch in Zukunft wichtige Aufgaben für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk

## Die Ergebnisse im Detail:

### **MDR genießt bei deutlicher Mehrheit der MDRfragt-Community Vertrauen als Medienanbieter**

82 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, vertrauen dem MDR als Medienanbieter. 17 Prozent haben dagegen angegeben, dass sie dem MDR nur wenig oder gar nicht vertrauen.

Frage: Inwieweit vertrauen Sie dem MDR als Medienanbieter?



Hier einige Kommentare, die uns zum Thema Vertrauen erreicht haben:

„Es könnte sein, dass das die jüngere Generation etwas anders sieht, da sie sich aus anderen Quellen ihre Informationen holen, aber für das Mittelalter und die ältere Generation sind die Öffentlich-Rechtlichen eine wichtige Quelle, der sie auch vertrauen.“ Sabine K., 67 Jahre, Leipzig

„Leider ist das Vertrauen in alle öffentlichen Medien stark gesunken. Alle Themen sollten ehrlich und umfassend ohne Meinung behandelt und recherchiert werden.“ Heike L, 52 Jahre, Saale-Orla-Kreis

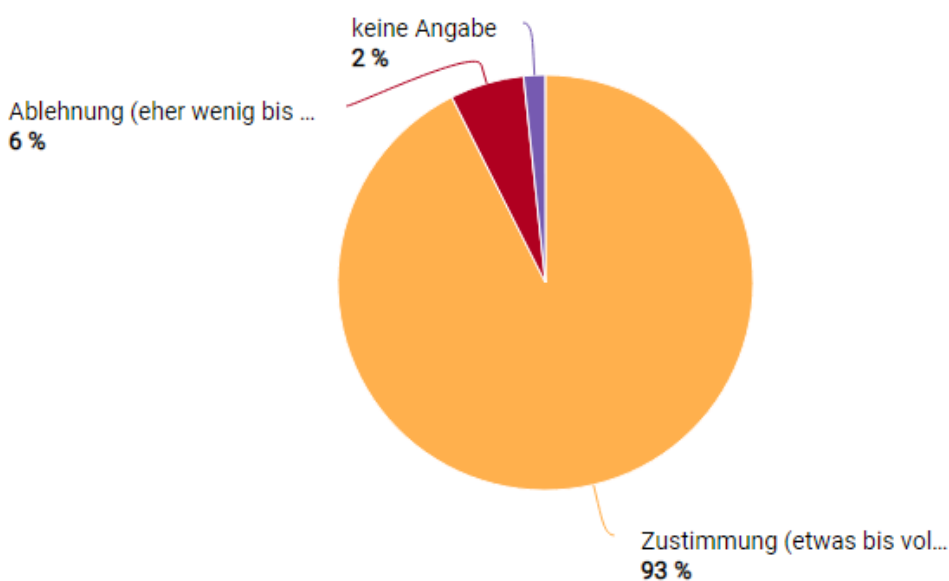
"Wenn es um tagesaktuelle Nachrichten geht, ist der MDR für mich schon ein vertrauenswürdigen Sender. Aber ansonsten ist der MDR leider nicht mein Favorit, ich bemängle seit Jahren diese ständigen uralt Wiederholungen von Serien, Sendungen und Filmen.“ Jeanny S., 53 Jahre, Börde

„Der MDR hat mein Vertrauen bei der Berichterstattung zum Thema Corona und Ukraine Konflikt komplett verloren.“ Martin B., 43 Jahre, Landkreis Sonneberg

### Neun von zehn finden: Der MDR steht für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

93 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer finden, dass der MDR für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen steht (Zustimmung von „etwas bis „voll und ganz“). Sechs Prozent sehen das dagegen anders und können dieser Aussage nicht zustimmen.

Frage: Wenn Sie an Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen denken: Wie sehr steht der MDR für diese Bundesländer?



Von einigen MDRfragt-Mitgliedern kommt Kritik, was die Berichterstattung über bestimmte Regionen im Sendegebiet anbelangt:

„Ich finde, dass wirtschaftliche Zentren ständig in Wort und Bild dargestellt werden, aber Regionen, welche vielleicht nicht so sehr mit Finanzmitteln um sich werfen, nicht beachtet werden. Ich komme aus der Region Schmalkalden bzw. die Regionen südlich des Rennsteigs. Mir kommt es so vor, als gehörten wir nicht zu Thüringen.“ Michael H., 44 Jahre, Landkreis Schmalkalden-Meiningen

„Bitte noch mehr auf die Themen in den kleinen Städten und Gemeinden schauen. Nachrichten aus den "Ecken Sachsens" könnten ein Alleinstellungsmerkmal sein.“ Heike S., 46 Jahre, Vogtlandkreis

„Ich finde, beim MDR, besonders im Radio, MDR aktuell, steht Sachsen doch sehr im Vordergrund.“ Elke B., 61 Jahre, Magdeburg

## Deutliche Zustimmung für die Arbeit des MDR

Die Arbeit des MDR als Medienanbieter für Mitteldeutschland wird von der deutlichen Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, positiv bewertet:

- Dass sich der MDR für die Belange der Menschen in der Region einsetzt, finden 82 Prozent zutreffend.
- 80 Prozent empfinden ihn als „starke Stimme des Ostens“.
- Eine deutliche Zustimmung gibt es auch für die Aussagen, dass der MDR Möglichkeiten schafft, die Meinung öffentlich zu äußern und Themen zu diskutieren, dass sich der MDR von kommerziellen Angeboten unterscheidet und dass der MDR für alle da ist (jeweils 78 %).
- Dass der MDR zum Zusammenhalt in den drei Ländern beiträgt, finden 77 Prozent der Teilnehmenden zutreffend.
- 76 Prozent haben angegeben, dass der MDR zur Lebensqualität in den drei Ländern beiträgt.

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

● stimme zu (eher bis voll und ganz) ● stimme nicht zu (eher bis ganz und gar nicht) ● keine Angabe

Der MDR bietet den Menschen die Möglichkeit, ihre Meinung öffentlich zu äußern und Themen zu diskutieren.



4

Der MDR setzt sich für die Belange der Menschen in Mitteldeutschland ein.



Der MDR ist für alle da.



Der MDR ist die starke Stimme des Ostens.



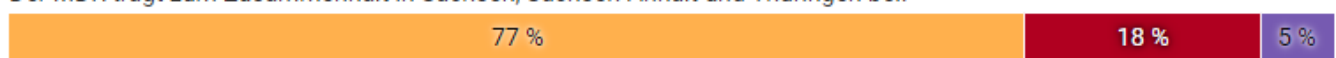
Das Angebot des MDR unterscheidet sich deutlich von kommerziellen Angeboten.



Der MDR trägt zur Lebensqualität in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei.



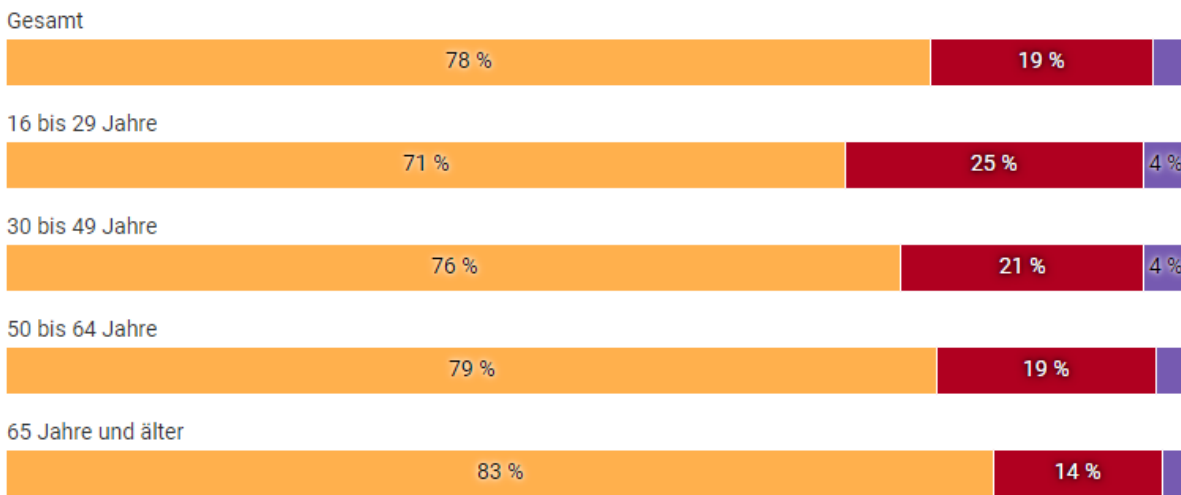
Der MDR trägt zum Zusammenhalt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei.



Einige der Aussagen haben bei allen **Altersgruppen** ähnliche Zustimmungswerte – beispielsweise, wenn es um den Einsatz des MDR für die Belange der Menschen in der Region oder die Möglichkeiten, sich mit der Meinung einzubringen, geht. Bei anderen Aussagen dagegen nimmt die Zustimmung mit dem Alter der Befragten zu. Hier zwei Beispiele:

**„Der MDR ist für alle da.“**

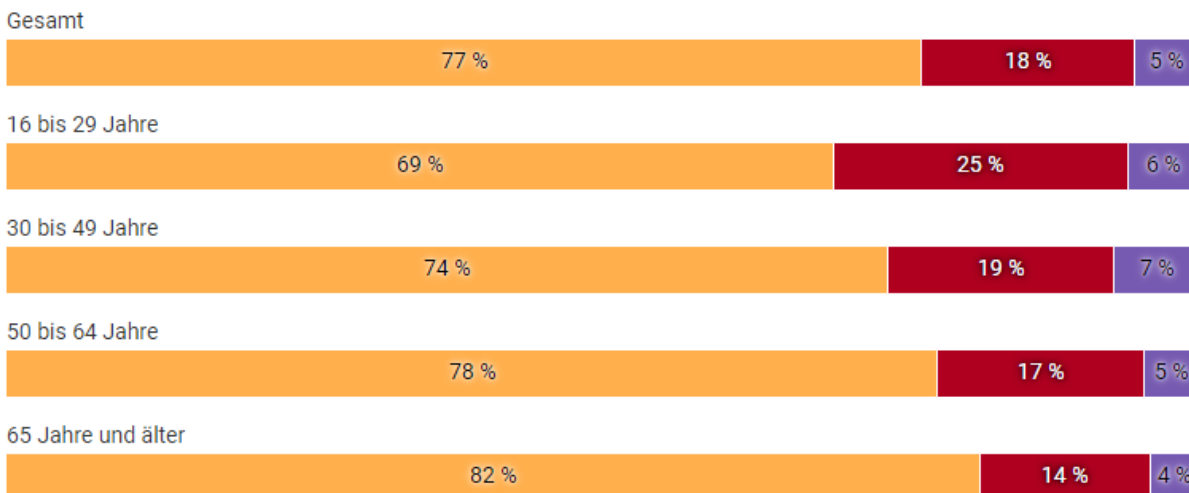
● stimme zu (eher bis voll und ganz) ● stimme nicht zu (eher bis ganz und gar nicht) ● keine Angabe



5

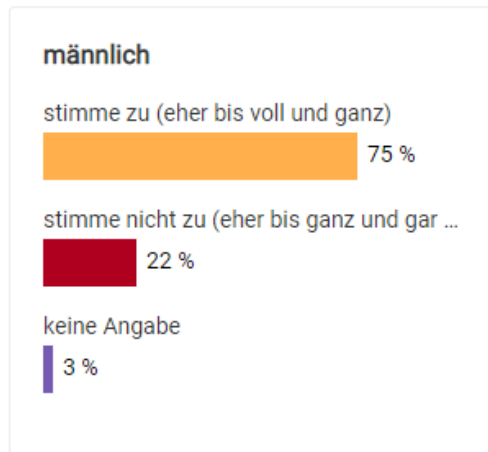
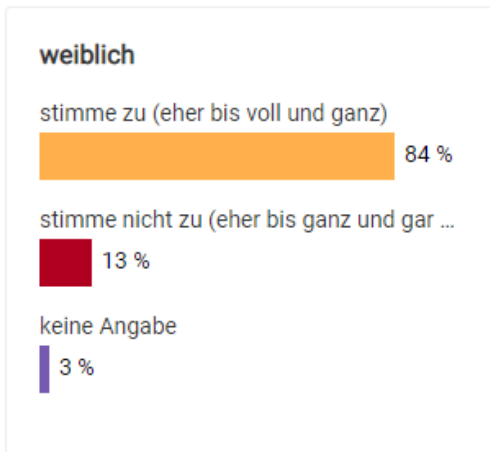
**„Der MDR trägt zum Zusammenhalt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei.“**

● stimme zu (eher bis voll und ganz) ● stimme nicht zu (eher bis ganz und gar nicht) ● keine Angabe

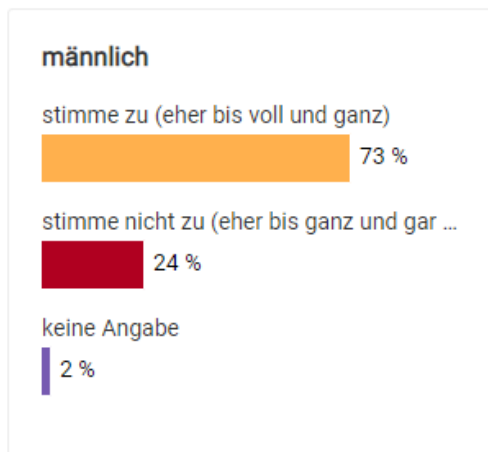
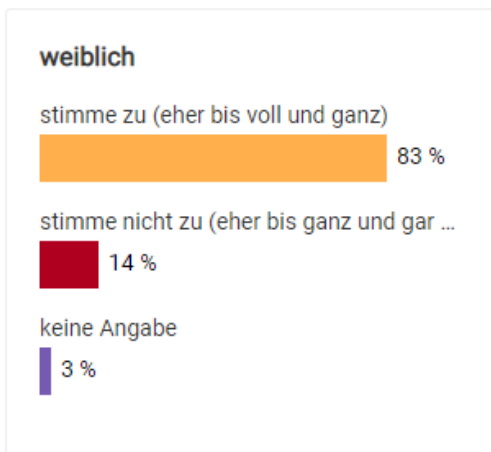


Auffällig ist zudem, dass bei fast allen Aussagen die Zustimmung der Frauen höher ist als die der Männer, die sich an der Befragung beteiligt haben – auch, wenn die Zustimmung bei beiden **Geschlechtern** überwiegt. Auch hierzu zwei Beispiele:

**„Der MDR ist die starke Stimme des Ostens“**



**„Der MDR bietet den Menschen die Möglichkeit, ihre Meinung öffentlich zu äußern und Themen zu diskutieren.“**





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Vor allem zur „starken Stimme des Ostens“ haben uns einige Rückmeldungen erreicht:

„Der MDR ist die Stimme Mitteldeutschlands. Ob eine starke, zweifle ich an. Der MDR berichtet aus meiner Sicht häufig kritisch und objektiv über Missstände in unserer Gesellschaft. Leider ändert sich dadurch meistens nichts. Eine starke Stimme müsste in der Lage sein, Veränderungen auf den Weg zu bringen. Das kann der MDR nicht.“ Stephan M., 66 Jahre, Unstrut-Hainich-Kreis

„Der MDR müsste sich deutlich diverser aufstellen und die Themen aus der Gesellschaft aufgreifen, um somit eine starke Stimme für die Menschen zu werden.“ R. H., 40 Jahre, Erzgebirgskreis

"Die Frage, ob der MDR die starke Stimme des Ostens ist, habe ich bewusst nicht beantwortet. Deutschland ist seit über 30 Jahren wieder ein Land, aber die Unterscheidung zwischen Ost und West ist präsent wie eh und je! Wir sollten und müssen endlich aufhören zwischen Ost und West zu unterscheiden!" Paul L., 24 Jahre, Landkreis Leipzig

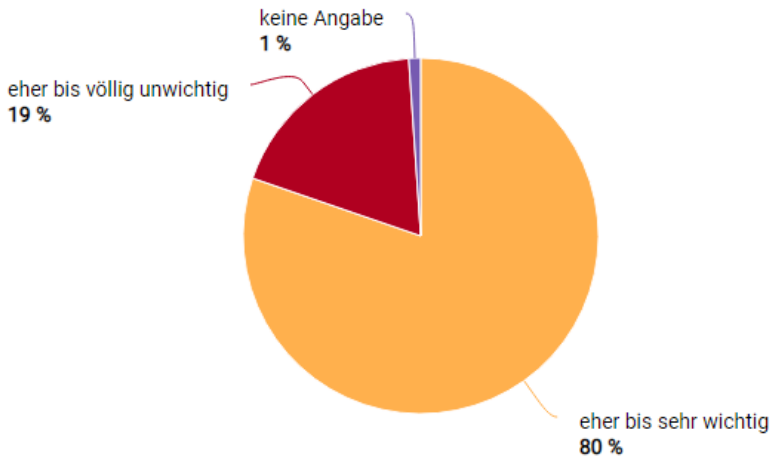
„Wenn der MDR die starke Stimme des Ostens ist, müsste er mehr in der ARD erscheinen - nicht nur mit Landmusik- und Schlagersendungen.“ Dagmar D., 69 Jahre, Chemnitz

**MDR-Angebote sind für mehr als drei Viertel der MDRfragt-Mitglieder wichtig – sowohl persönlich als auch für die Gesellschaft**

Die Angebote des MDR umfassen Radiowellen, das TV-Programm, Online- und Social-Media-Angebote. Insgesamt schätzen mehr als drei Viertel der Teilnehmenden der Befragung diese Angebote persönlich (80 %) und gesellschaftlich (78 %) als wichtig ein.

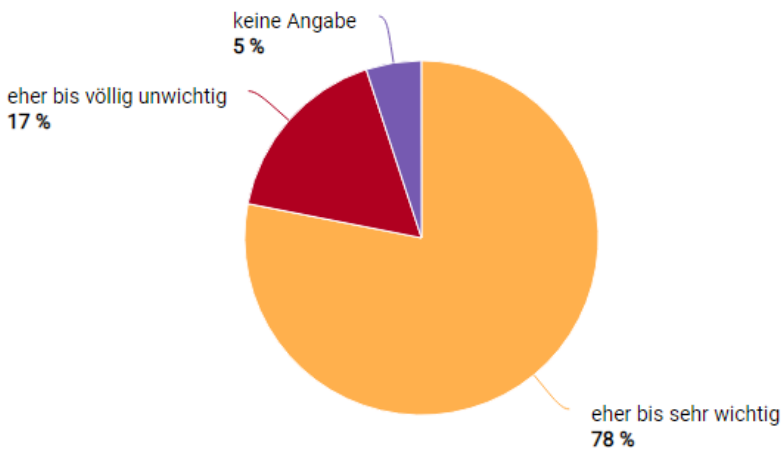
Dagegen sind sie für 19 Prozent persönlich und für 17 Prozent für die Gesellschaft unwichtig.

*Frage: Wenn Sie an das gesamte Angebot des MDR denken, von den Radiowellen über die TV-Sendungen bis zu den Online- und Social-Media-Angeboten: Wie wichtig ist der MDR mit all seinen Angeboten für Sie persönlich?*



8

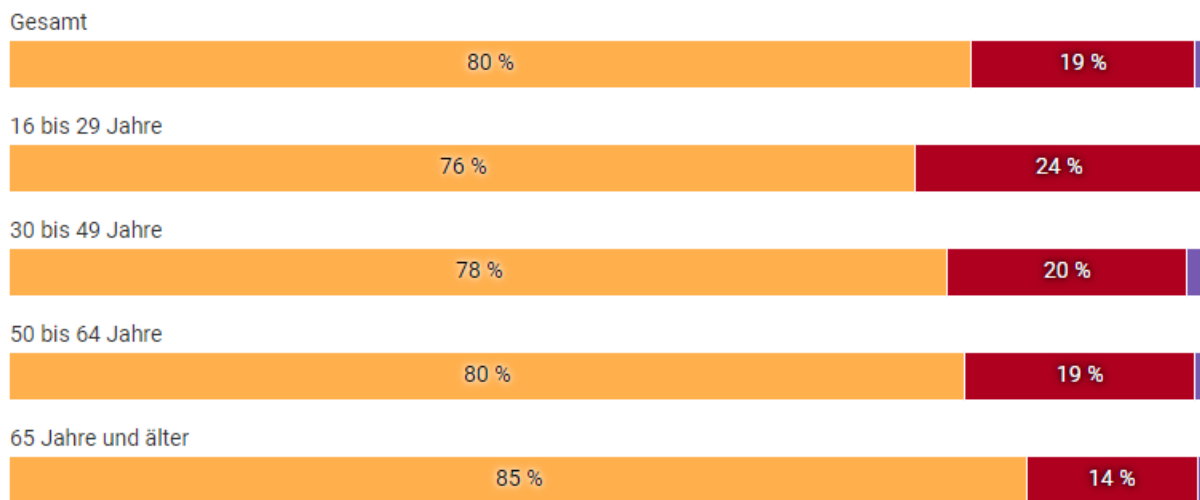
*Frage: Und wie wichtig ist der MDR mit allen seinen Angeboten als Medienanbieter für die Gesellschaft?*





Unterschiede gibt es, wenn man sich die **Altersgruppen** anschaut, die sich an der Befragung beteiligt haben. Mit dem Alter der Teilnehmenden nimmt die Bedeutung des MDR für den persönlichen Bereich zu – von 76 Prozent bei den 16- bis 29-Jährigen auf 85 Prozent bei den Über-65-Jährigen:

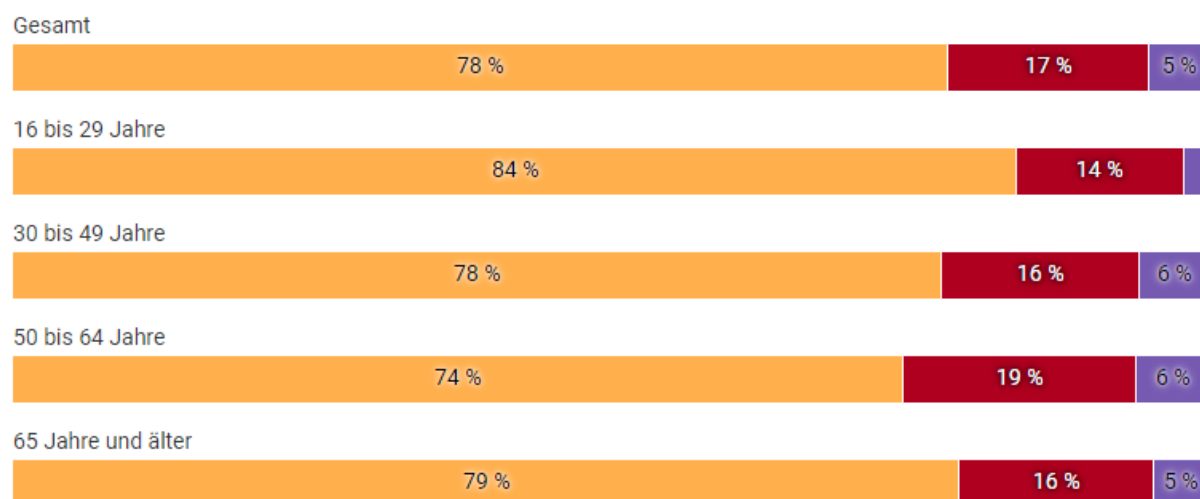
● eher bis sehr wichtig ● eher bis völlig unwichtig ● keine Angabe



Die Bedeutung für die Gesellschaft jedoch wird von den jüngsten Teilnehmenden dagegen am höchsten eingeschätzt:

9

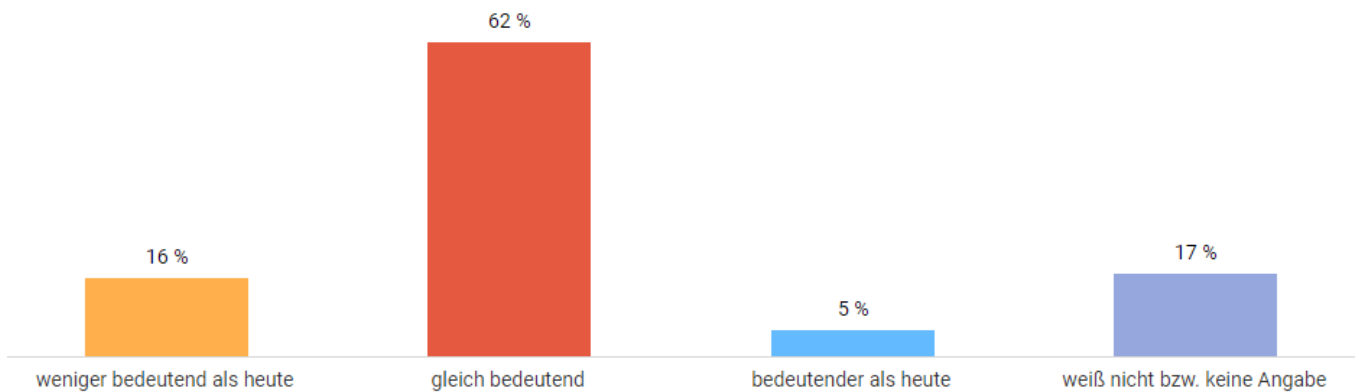
● eher bis sehr wichtig ● eher bis völlig unwichtig ● keine Angabe



## Blick in die Zukunft: MDR wird auch 2030 für Mehrheit persönlich gleichbedeutend sein

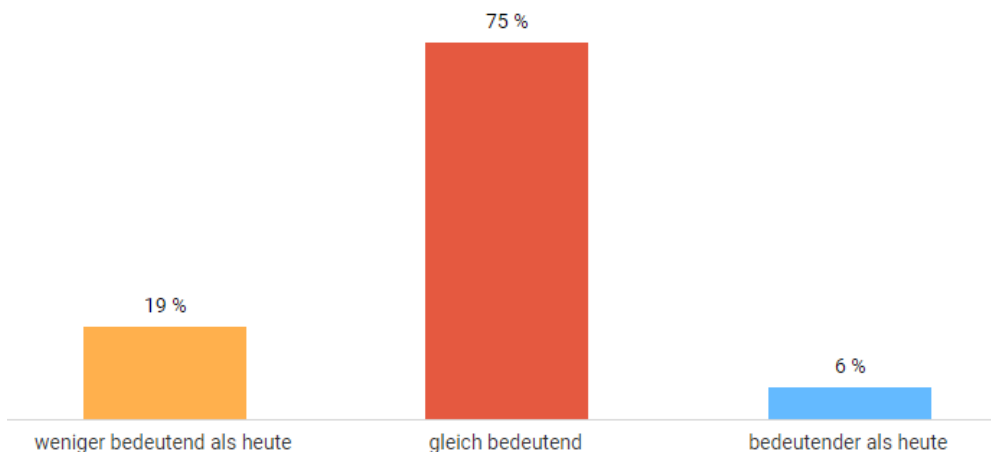
Wir haben die Befragten auch gebeten, sich die Bedeutung des MDR im Jahr 2030 vorzustellen. Die Mehrheit (62 Prozent) denkt, dass der MDR auch dann noch gleichbedeutend für sie persönlich sein wird. 16 Prozent vermuten jedoch, dass er für sie persönlich dann weniger bedeutend sein wird als heute. 17 Prozent haben sich zu dieser Frage nicht geäußert. 5 Prozent haben sich zu dieser Frage nicht geäußert.

*Frage: Wenn Sie in die Zukunft blicken und an das Jahr 2030 denken: Welche Bedeutung wird der MDR mit seinen Angeboten im Jahr 2030 für Sie persönlich haben?*



10

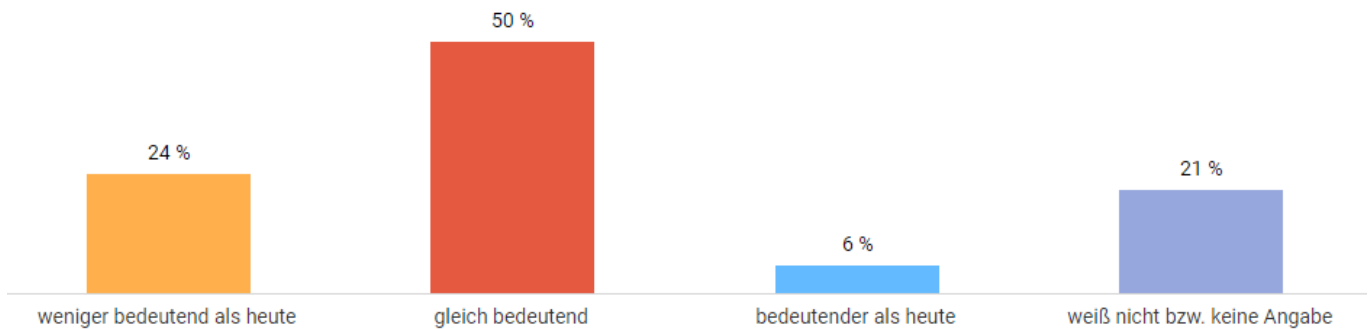
Schaut man sich das Ergebnis nur für diejenigen an, die zu dieser Frage eine Aussage getroffen haben (ohne die Angabe „weiß nicht bzw. keine Angabe“), dann zeigt sich: 75 Prozent gehen davon aus, dass der MDR mit all seinen Angeboten im Jahr 2030 noch gleichbedeutend für sie persönlich sein wird. 19 Prozent gehen jedoch davon aus, dass der MDR für sie persönlich an Bedeutung verlieren wird. 6 Prozent haben sich zu dieser Frage nicht geäußert.



## In Hinblick auf die Gesellschaft glaubt ein Viertel, dass der MDR an Bedeutung verlieren könnte

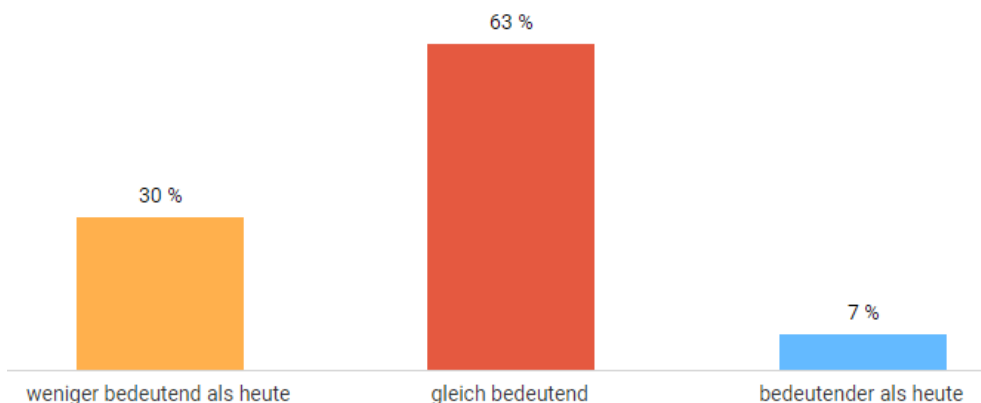
Den Wert des MDR für die Gesellschaft im Jahr 2030 schätzen 50 Prozent immer noch als gleichbedeutend ein. 24 Prozent dagegen sind der Ansicht, dass der MDR bis dahin für die Gesellschaft an Bedeutung verloren haben könnte. Auch bei dieser Frage haben mit 21 Prozent relativ viele Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer keine Angabe gemacht.

Frage: Und welche Bedeutung wird der MDR mit seinen Angeboten im Jahr 2030 für die Gesellschaft haben?



11

Auch hier haben wir uns angeschaut, wie die Ergebnisse aussehen, wenn man sich auf die Befragten konzentriert, die sich für eine der bewertenden Antworten entschieden haben und die diejenigen, die keine Angabe dazu gemacht haben, ausblendet. Sowohl der Anteil derer, die dem MDR im Jahr 2030 eine gleichbleibende gesellschaftliche Bedeutung zumessen (63 %), als auch derer, die die Bedeutung als geringer einschätzen (30 %), ist dann höher:



## Unter-30-Jährige skeptischer, was die Zukunft des MDR anbelangt

Bei dieser Thematik zeigt sich, dass die Unter-30-Jährigen, die sich an der Befragung beteiligt haben, skeptischer sind: So sind 22 Prozent von ihnen der Ansicht, dass der MDR für sie persönlich an Bedeutung verlieren wird – und 35 Prozent, dass die Bedeutung des MDR für die Gesellschaft zurückgehen wird.

Frage: Wenn Sie in die Zukunft blicken und an das Jahr 2030 denken: Welche Bedeutung wird der MDR mit seinen Angeboten im Jahr 2030 für Sie persönlich haben?

- weniger bedeutend als heute
- gleich bedeutend
- bedeutender als heute
- weiß nicht bzw. keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Frage: Und welche Bedeutung wird der MDR mit seinen Angeboten im Jahr 2030 für die Gesellschaft haben?

- weniger bedeutend als heute
- gleich bedeutend
- bedeutender als heute
- weiß nicht bzw. keine Angabe

Gesamt



16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Hier einige Kommentare, die uns aus der jungen Generation erreicht haben:

„Ich kenne in meinem persönlichen Umfeld viele, gerade junge Menschen die kaum öffentlich rechtliche Inhalte konsumieren, ihre Informationen beziehen sie oft ausschließlich über Influencer auf Instagram, Tiktok und Youtube. Auch in meiner Generation beziehen viele ihre Informationen und Unterhaltung eher von privaten Streaminganbietern. Meiner Meinung nach wird sich dieser Trend noch verstärken und diese Menschen zu erreichen wird in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für den MDR.“ Franziska H., 29 Jahre, Magdeburg

„Der MDR steht vor allem für alte Menschen und Rentner.“ Sebastian M., 20 Jahre, Dresden

„Wenn der MDR in Zukunft auch noch für jüngere Leute attraktiv sein möchte, sollten die Programme hin zu mehr Vielfalt ausgerichtet werden und Inhalte für jüngere Leute bzw. Alternative Inhalte eingebunden werden. Der MDR sollte einen Mehrwert zu privaten Programmen bieten. Im Fernsehen ist das gegeben, bei den Radiosendern sehe ich das eher weniger.“ Wilhelm E., 22 Jahre, Chemnitz

„Im Osten Deutschlands finden sich neben Ü60-Jährigen auch Personen, die jünger sind und nicht alle gern Freitag und Samstag das gebührenfinanzierte Unterhaltungsprogramm von Michael Jürgens sehen wollen.“ Paul S., 27 Jahre, Mittelsachsen

„Ich schätze die Arbeit des MDR und auch, dass er Projekte wie MDR Fragt ins Leben ruft. Ein großer Makel ist aber, dass er gezielt ganz überwiegend Rentner mit seinen Programmen anspricht. Für jüngere Altersgruppen ist er schlicht unattraktiv und unwichtig.“ Devin S., 19 Jahre, Erfurt

## Mehrheit sieht auch in Zukunft wichtige Aufgaben für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk auch künftig wichtige Aufgaben übernehmen wird, das glaubt die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -teilnehmer:

- So gehen 81 Prozent davon aus, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk auch in Zukunft Angebote für alle in den Bereichen Information, Kultur, Unterhaltung, Bildung und Ratgeber bieten wird.
- Dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk für alle da sein, wichtig für die politische Meinungsbildung sein und eine tragende Rolle im Mediensystem Deutschlands einnehmen wird, glauben jeweils mehr als sieben von zehn der Befragungsteilnehmenden (73, 72 und 71 Prozent).
- Auch der Aussage, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk künftig unverzichtbar für die Demokratie in Deutschland sein wird, stimmen mehr als zwei Drittel (69 %) zu. Hier ist die Ablehnung mit 28 Prozent jedoch am größten, verglichen mit den anderen Aussagen.

Frage: Wenn Sie an die Zukunft denken: Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

● stimme zu (eher bis voll und ganz) ● stimme nicht zu (eher weniger bis ganz und gar nicht) ● keine Angabe

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird unverzichtbar für die Demokratie in Deutschland sein.



Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird eine tragende Rolle im Mediensystem Deutschlands einnehmen.



Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird wichtig für die politische Meinungsbildung sein.



Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird Angebote für alle in den Bereichen Information, Kultur, Unterhaltung, Bildung un...



Der öffentlich-rechtliche Rundfunk wird für alle da sein.



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 27.05.-07.06.2022 stand unter der Überschrift:

### **"30 Jahre Programm für Mitteldeutschland: Wie blicken Sie auf den MDR?"**

Insgesamt sind bei MDRfragt 61.275 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 07.06.2022, 10.30 Uhr).

MDRfragt ist ein Angebot des Mitteldeutschen Rundfunks mit selbstrekrutierten Mitgliedern. Es ist naheliegend, dass ein Großteil der Mitglieder auch die Programme des MDR nutzt und rezipiert, was Einfluss auf die Beantwortung einiger Fragen haben könnte.

29.634 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	359 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.204 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.627 Teilnehmende
65+:	12.444 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	15.255 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	7.338 (25 Prozent)
Thüringen:	7.041 (24 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	12.964 (44 Prozent)
Männlich:	16.602 (56 Prozent)
Divers:	68 (0,2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.